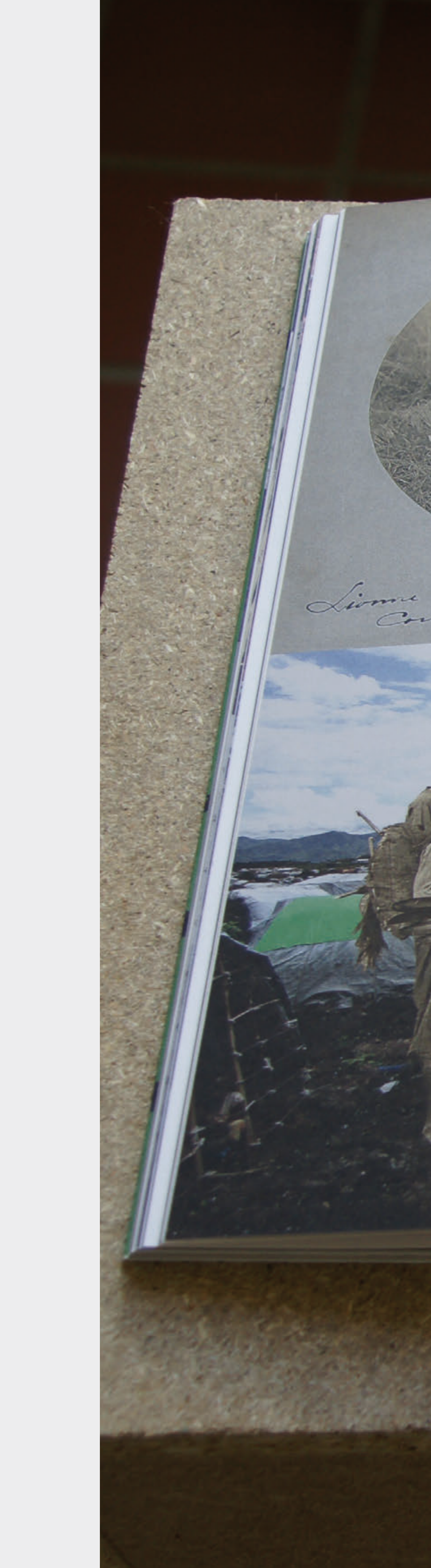

GRA
BEN
GRA
BEN




tué le 31 décembre 1912 par le
mmandant Pauwels.
Batwasende
Lubutu
Walikale
Masisi
Punia
Kalehe
Shabunda
Ulindi
Kalima
WALUNGU
Kamituga
Kasongo
Kabambare
Kongolo



GRABEN GRABEN

- ein Ausstellungsprojekt mit Sammy Baloji, Shlomit Bauman, Oliver van den Berg, Roswitha von den Driesch / Jens - Uwe Dyffort, Anna - Lena Grau, Hendrik Lietmann, Sven Kalden, Ingeborg Lockemann und Inken Reinert

Das Projekt GRABEN GRABEN stellt künstlerische Positionen vor, die sich mit Transformationen und Deformationen von Landschaften und urbanen Veränderungen aufgrund von Rohstoffgewinnung und -verwertung beschäftigen.
Der Rohstoffabbau und die daraus resultierenden ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedingungen und Nachwirkungen prägen ganze Regionen und sind gleichzeitig ein globales Thema.
Die Ausstellung GRABEN GRABEN wurde mit einem dafür konzipierten kleinen Begleitprogramm im Mai 2016 in Berlin in der Galerie im Körnerpark gezeigt. Die Lage der Galerie in einem Park, der zum Zweck der Renaturierung einer Grube zur Kiesgewinnung angelegt wurde, bildete den gedanklichen Ausgangspunkt (1).

Die Ausstellung betrachtet das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Dabei stehen dokumentarisch-investigative bzw. erzählerische Herangehensweisen neben solchen, die von den visuellen Eindrücken von Landschaftstransformationen und Stadtbildveränderungen inspiriert sind. Ihre Räumlichkeit und Struktur werden zum Anlass für künstlerische Beschäftigung ebenso wie die Materialität der geförderten Rohstoffe und ihre Kreisläufe. Dieses diagonale „Durchgraben" des Themenfeldes lässt neue Sinnzusammenhänge und Assoziationen entstehen.
Dass Projekt wurde von Roswitha von den Driesch, Sven Kalden und Ingeborg Lockemann initiiert und konzipiert.
Dorothee Bienert, Kuratorin der Galerie im Körnerpark, ermöglichte nicht nur die Realisierung des Projektes, sie unterstützte und beriet bei der Ausstellungsgestaltung, übernahm die Pressearbeit und führte in die Veranstaltungen ein.

Die Ausstellung GRABEN GRABEN behandelt ein globales Thema, was doch in unterschiedlichsten lokalen Ausprägungen und Differenzierungen sichtbar wird. Deshalb wäre es interessant, das Projekt auch an weiteren Orten zu zeigen, die von den mit der Thematik verbundenen Problemen berührt sind und in spezifischer Weise damit umgehen.
Dann könnten auch künstlerische Positionen zusätzlich eingebunden werden, die den jeweiligen Kontext reflektieren.

Landschaftliche und städtische Transformationen durch Rohstoffabbau und Rekultivierung spielen in den Arbeiten von Roswitha von den Driesch und Jens-Uwe Dyffort eine Rolle. In den beiden Fotocollage-Animationen „Revier I und II" werden diese Transformationen am Beispiel verschiedener Kohleabbaugebiete in Deutschland sowie anhand des ausgetrockneten Owenslake bei Los Angeles untersucht.
Shlomit Baumanns Keramikarbeiten „Run Out" thematisieren eine Ressource, die zur Neige gegangen ist: Sie verwendet für ihre Objekte den letzten erhältlichen Ton einer nun ausgebeuteten Mine und Tonsorte.
Auch die Plastiken „Füllhorn I / II" von Sven Kalden beschäftigen sich mit Formen des weltweiten Ressourcenabbaus. Sie nehmen die konkaven Formen bekannter Minenstrukturen auf und nutzen gleichzeitig das Bild eines Füllhorns, womit sie sich auf ein altes Narrativ westlicher Industrie- und Wachstumsideo-



logien vom nie versiegenden Strom der Rohstoffe beziehen.
Die raumgreifende Arbeit „Tanke / Gas Station“ von Oliver van den Berg zeigt auf einer breiten Asphaltschicht die Basis einer Tankstelle, auf der jedoch die Zapfsäule fehlt. Die Sockelkonstruktion verweist auf das Erdinnere –nach unten.
Inken Reinerts Arbeit „Grüße aus..“ bezieht sich auf Postkarten aus den 70er Jahren aus Bergbauregionen in Ost- und Westdeutschland, die ideologischen Intentionen der Postkarten erzeugen überraschende Perspektiven und Motive.
Die Fotoserie „Rohrgebiet“ von Hendrik Lietmann dokumentiert die mächtigen Rohrsysteme aus dem Ballungsgebiet zwischen Lippe und Ruhr, die sich dort noch überall finden und die die ehemalige enge Verflechtung von Wohnen und Industrie deutlich machen.
Bei „Cargo“, einer Arbeit von Anna Lena Grau, spielt ein Transportsystem aus dem 14. Jh. eine Rolle, als Glas und Metall in Form von Barren über das Meer transportiert wurden und erst an ihren Bestimmungsorten ihre endgültige Form als Gegenstände des täglichen Gebrauchs erhielten.
Das Projekt „Barracuda“ von Ingeborg Lockemann dreht sich um eine Festplatte, erworben auf der Elektromülldeponie Agbogbloshie / Accra, einer „Endstation“ für Computer weltweit.
„Hunting and Collecting“, ein sich ständig erweiterndes künstlerisches Forschungsprojekt von Sammy Baloji, beschäftigt sich mit Formen der wirtschaftlichen Ausbeutung des Kongo und seinen visuellen Darstellungsformen.

(1) Der Körnerpark, in dem sich die Galerie befindet, liegt deutlich tiefer als das städtische Umfeld. Dies ist eben dem Umstand geschuldet, dass sich an dieser Stelle die Kiesgrube Theodor Körners (1838-1911) befand. Dieser Rohstoffproduzent der Gründerzeit wurde reich durch die abgebauten Materialien Kies und Schotter, die beim Bau der Innenstadtbezirke Berlins gebraucht wurden.

When Franz Körner dug out the gravel quarry that would later become Körner Park, the excavations unearthed surprising artifacts. But how do excavations guided by economic interests change their surroundings?
The project GRABEN GRABEN (DIGGING DIGGING) introduces artistic positions addressing landscape transformation and deformation as well as urban changes through the extraction and exploitation of raw materials. The exhibit approaches this global topic from many different perspectives.

This project received support from the Senate Chancellery – Cultural Affairs.

Ingeborg Lockemann

Barracuda (2016)
Installation
12 Tafeln mit beschrifteten Zeichnungen, eine Seagate-Festplatte, Video

Ausgangspunkt der Arbeit ist eine Festplatte aus einem Computershop auf der Elektromülldeponie Agbogbloshie in Accra, eine der größten „Endstationen“ für Computer aus aller Welt. Auf der Festplatte befanden sich Daten, zwei kurze Filmsequenzen, die das Ladeninnere sowie das unmittelbare Umfeld des Shops zeigen. Der zweite Teil der Arbeit beschäftigt sich mit den „Startpunkten“ der Festplattenproduktion: anhand der Veröffentlichungen des Produzenten Seagate sind die prozentualen Anteile von chemischen Elementen, aus der die „Barracuda 7200.10“ besteht, bekannt. Die Zeichnungen untersuchen die Minenstrukturen der geförderten Elemente.



Ingeborg Lockemann’s project “Barracuda” revolves around a hard drive acquired at the landfill for electronic waste in Agbogbloshie/Accra, a “final stop” for computers worldwide. The piece returns to the beginning of the hard drive’s production, examining its chemical components and their places of extraction.

Nd

0,36 %

Bayan Kuang, China

400 m



Shlomit Baumann

Ran out (2013)
Skulpturen
5 Skulpturen, ca. 8x8x25cm, Porzellan und Terrakotta

Shlomit Baumans Keramikarbeiten Ran Out thematisieren eine Ressource, die zur Neige gegangen ist: Sie verwendet für ihre Objekte den letzten erhältlichen Ton einer ausgebeuteten Mine in Negev/Israel und verweist auf die Endlichkeit unserer Vorräte und die Unumkehrbarkeit von Verbrauchsprozessen.



Shlomit Bauman's ceramic works in "Run Out" spotlight a resource that has been exhausted: the artist casts her objects in the last available clay from a now depleted mine, highlighting the finite nature of our reserves and the irreversibility of consumption and waste.





Roswitha von den Driesch und Jens-Uwe Dyffort

Revier I/II (2016)
Video-Soundinstallation
Zwei Fotocollage-Animationen, je 5:00 Min. Loop, Farbe, Stereo, Full HD
Zwei Monitore, zwei Kontaktmikrofone am Fensterglas installiert, drei Kopfhörer

Beim Blick durch das Fenster in den Körnerpark mit seiner Kaskadenanlage ist kaum zu vermuten, dass sich an dieser Stelle die Kiesgrube des Unternehmers Franz Körner befand. Diesen Gedanken aufgreifend, zeigen Dyffort und von den Driesch zwei vertonte Fotocollage-Animationen, Revier I und II. Sie setzen sich mit den landschaftlichen Veränderungen durch den Rohstoffabbau von Wasser und seinem Einsatz bei der Rekultivierung, durch das Fluten von Tagebaurestlöchern auseinander. Exemplarisch haben sie dafür einerseits die Kohleabbaugebiete Boxberg (Lausitz) und Schöningen (Niedersachsen) ausgewählt, dabei interessierte sie deren Umgestaltung, in touristische Seen-Erholungsgebiete, sowie den Owenslake (Kalifornien, USA), er ist heute durch die ab 1913 beginnende Ableitung des Wassers in den Los-Angeles-Aquädukt, der Los Angeles mit Trinkwasser versorgt, ausgetrocknet. Zwei Kopfhörer rechts und links übertragen die Vertonungen der Animationen. Zu hören sind Arbeits- und Industriegeräusche, Nahaufnahmen von Gesteinsverschiebungen und Wasserbewegungen, Autos und Menschenansammlungen, diese haben sie, wie die Bildaufnahmen, akustisch am jeweiligen Ort aufgezeichnet. Über einen dritten Kopfhörer am Fenster ist das akustische Geschehen außerhalb der Galerie im Körnerpark zu hören.



Rural and urban transformations through raw materials extraction and recultivation play a central role in the work of Roswitha von den Driesch and Jens-Uwe Dyffort. Their video and sound installation "Goliath" shows drastic cityscape changes in times of industrial boom, structural transition, and economic recession. In "Revier" (Mining Area or Stomping Ground), two photo-collage animations set to sound explore these transformations in different coal mining regions of Germany and the dried up Owens Lake (California, USA).









Inken Reinert

Grüße aus … (2016)
Vier gerahmte Postkarten Vergrößerungen
Fine Art Prints, je 50 cm x 70 cm

Die Postkarten, die in der Arbeit „Grüße aus…“ Verwendung finden, stammen aus den 1970er Jahren und zeigen, wie unterschiedlich ideologiebedingt mit den sichtbaren Spuren der Gewinnung von Rohstoffen umgegangen wurde.
Auf den Postkarten des Ortes Hirschau in Bayern z.B. wird der beim Abbau von Kaolin angefallene Quarzsandberg stolz als touristische Attraktion präsentiert. Auf einer anderen Postkarte befindet sich die Grube eines Tagebaus neben anderen für diese Zeit typischen Motiven wieder: schmucken Eigenheimen, der Kirche, dem Schwimmbad.
Das abgebildete Schwimmbad in Ronneburg befand sich in Sichtweite einiger der typischen Abraumkegel der SDAG Wismut (Sowjetisch-Deutsche Aktiengesellschaft). Mit Bedacht wurde jedoch ein Blickwinkel gewählt, der diese nicht im Hintergrund erscheinen lässt. Das Bergbauunternehmen entwickelte sich zwischen 1946 und 1990 zum weltweit viertgrößten Produzenten von Uran und war die Rohstoffbasis der sowjetischen Atomindustrie. Daher war das Fotografieren unerwünscht und auf Ansichtskarten sollten Hinweise auf den Uranabbau schon gar nicht präsent sein. Stattdessen finden sich unzählige Karten, die Sanatorien, Ferien- und Erholungsheime speziell für die Kumpel der Wismut zeigen. Was zunächst unverfänglich erscheint, weist aber auf die riskante und schwere Arbeit unter Tage hin. Die Silikose sowie der durch ionisierende Strahlung auftretende Lungenkrebs stellten die größte Gefahr für die Mitarbeiter der Wismut dar.



Inken Reinert’s “Grüße aus…” (Greetings from…) draws on postcards of the 1970s from mining regions in East and West Germany. The ideological intentions of the postcards provide surprising perspectives and motifs.

Rheinbrücke bei Baerl

Schacht V

Gruß aus Meerbeck

Parkanlagen

Evgl. Kirche

Sven Kalden

Graben (Füllhorn I/II) (2011/13)
Skulpturen
Modell I/II: 1:1000, Open-Pit-Struktur, Industrieton

Die beiden Plastiken aus Industrieton beziehen sich auf Minen- und Tagebau-Formationen. Die Modelle nehmen die topografisch konkaven Formen bekannter Minenstruktur auf und reduzieren diese auf eine progressiv zulaufende Spiral- und Trichterform. Die Arbeit beschäftigt sich inhaltlich mit Formen des weltweiten Ressourcenabbaus in der Typologie eines Füllhorns und bezieht sich damit auf ein altes Narrativ westlicher Industrie- und Wachstumsideologien: die Erzählung von einem nie versiegenden Strom wertvoller Rohstoffe, die wir für unsere komplexen Verbrauchsartikel benötigen.

Graben (Füllhorn I/II) ist der Deutschen Rohstoffallianz und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit gewidmet.



Sven Kalden likewise focuses on global resource extraction. His sculptures “Füllhorn I / II” (Cornucopia I / II) incorporate the concave forms of common mining structures and reduce them to progressively tapered, spiraling funnels.
The cornucopia image references an old narrative of Western industrial growth ideology trumpeting a never-ending supply of electricity and raw materials.



Sammy Baloji

Hunting & Collecting (2016)
Rechercheprojekt in Zusammenarbeit mit Chrispin Mwano und Lotte Arndt

Installation bestehend aus:
Drei Werbebilder der Firma Airtel (Indien), »Don't loose your contacts when you drop your phone«, mit denen für den Erwerb von Speicherelementen für Mobiltelefone geworben werden. Durch das Herunterfallen des Handys verliert man seine Kontakte. Gleichzeitig könnte man die Bilder auch als Anspielung auf die tödlichen Folgen beim Abbau von Coltan, das in Handys enthalten ist, verstehen. / Sieben Reportagefotografien von Chrispin Mvango (1978, Kyabondo, DR Kongo) / Reportagefotografie über Kassiterit- und Koltan-Minen in Rubaya, 2011-13 / Eine Fotografie die ein Kupferkristall zeigt, eine Reproduktion aus Gécamines: Johari, Minéraux du Shaba méridional, Jean Malvaux 1977, Privatsammlung / Eine Geologische Karte der Demokratischen Republik Kongo, 2006, 1 :2.500.000, (c) RMCA Tervuren / Eine Vitrine, die das Buch »Union Minière du Haut Katanga 1906-1956«, Brüssel, 1956 zeigt / drei Katanga Kreuze aus Kupfer, Privatsammlung. Die Kreuze sind eine alte kongolesische Währung.



Hunting and Collecting, ein sich ständig erweiterndes künstlerisches Forschungsprojekt von Sammy Baloji, beschäftigt sich mit Formen der wirtschaftlichen Ausbeutung des Kongo und seinen visuellen Darstellungsformen. Der hier vorgestellte Teil »Katanga soils« betrachtet den Bergbau und seine seit der Kolonialzeit andauernden Auswirkungen auf die lokalen, harten Lebensbedingungen. Dies alles wird in der ästhetisierenden Fotografie eines alten Kupferkristalls, in der abstrakten Zeichnung eines Minerals oder der farbenfrohen geologischen Karte nicht sichtbar. Aus der Perspektive des Künstlers scheinen die globalen Verquickungen der lokalen Ausbeutung jedoch in alltäglichen Werbebildern, wie der Reklame von Airtel in Indien, auf.

"Hunting and Collecting," Sammy Baloji's continually expanding artistic research project, investigates modes of economic exploitation in the Congo as well as their forms of visual representation. The part presented here, "Katanga soils" (a cooperation with Chrispin Mwano and Lotte Arndt), focuses on mining and its effects on local living conditions from the colonial period until today.







Hendrik Lietmann

Das Rohrgebiet (2009)
Fotoserie
12 Digitale C-Prints, je 50,8 cm x 69 cm

Der Ballungsraum zwischen Lippe und Ruhr ist eine der am dichtesten besiedelten Regionen Europas. Seit 150 Jahren haben Kohle- und SchwerindustrieWW das Gesicht des Ruhrgebiets geprägt. Die Wohnsiedlungen der Menschen, die in diesen Wirtschaftszweigen arbeiteten, befanden sich in unmittelbarer Nähe der Werksgelände. Es entstand ein dichtes Geflecht von Verkehrswegen und Versorgungsleitungen.
Das Rohrgebiet zeigt Orte, an denen das enge Nebeneinander von Wohnen und Industrie deutlich wird. Die allgegenwärtigen Rohrleitungen durchqueren Gärten, Straßen und Wohnsiedlungen. Die Bewohner*innen scheinen ihnen keine große Beachtung zu schenken. Heute, sieben Jahre nach Entstehen der Fotoserie, sind bereits viele der gezeigten Rohrleitungen demontiert – das „Rohrgebiet“ verschwindet.

Hendrik Lietmann's photo series "Rohrgebiet" (Pipeline Valley) documents the powerful pipeline systems running throughout the entire Ruhrgebiet (Ruhr Valley). They evoke a time when this was an active mining region, and have become familiar elements in the area's urban and rural landscapes.

Oliver van den Berg

Tanke/Gas Station (2003)
Skulptur
Asphaltplatten, Beton, verzinkter Stahl

Basis einer Tankstelle, die Zapfsäule fehlt. Die Sockelkonstruktion verweist auf das Erdinnere- nach unten.

Agip (2003)
Wandobjekt
Asphalt

Die Wandarbeit „Agip“ bildet das Logo der gleichnamigen Firma aus Asphalt nach, wobei das Fabeltier kleine Veränderungen erfährt.



Oliver van den Berg's expansive installation "Tanke / Gas Station" depicts the base of a gas station on a wide layer of asphalt, but the gas pump is missing. The pedestal construction points downward – to the earth's core. The work on the wall, "Agip," reproduces the firm's logo in asphalt with certain modifications to the mythical creature.



Anna Lena Grau

CARGO (2012–2013)
Installation
8 Ochsenhautbarren (Plastikabfälle, Kunststoffgranulat, Seil), Vergrößerungen, Wandzeichnung, 8 Zertifikate

Bei einem Schiffsunglück im 14. Jahrhundert v. Ch. sank ein Frachtschiff mit seiner Ladung aus Glas- und Metallbarren vor der Südwestküste der Türkei. Auf dem Meeresgrund war die gestapelte Fracht ihrer eigentlichen Bestimmung entzogen, überdauerte, gleich Zeitgeistern, die Epochen und verblieb in ihrem für den Transport angelegten Zustand. Die Metallbarren, sogenannte Ochsenhautbarren, waren ein traditionelles Handelsgut der späten Bronzezeit. Als ideale Zwischen-, Übergangs- oder Transportformen wurden sie üblicherweise am Ziel ihrer Reise zu Gegenständen des alltäglichen Lebens umgeformt. Anna Lena Grau kehrt diesen Vorgang um. Aus gesammelten und eingeschmolzenen Plastikwaren gießt sie nach der historischen Vorlage neue Ochsenhautbarren. Der potenziellen Käuferschaft stellt sie es frei – der historischen Vorlage folgend – den Barren als Rohstoff zu verwerten, ihn wieder einzuschmelzen und neuen Formen zuzuführen, oder ihn als skulpturales Zeichen eben dieses Transformationspotenzials zu verwahren.



“Cargo,” by Anna Lena Grau, centers on a 14th-century transportation system that carried glass and metal across the sea as bars, to be fashioned into their final forms as objects for everyday use only after arriving at their final destinations. A shipwreck preserved a load of bars in their transitory form at the bottom of the sea, and the artist has cast them anew in everyday plastic materials.



Sammy Baloji (DRK)

geboren 1978 in Lubumbashi, Demokratische Republik Kongo, lebt und arbeitet in Brüssel und Lubumbashi. Sammy Baloji erforscht das kulturelle, architektonische und industrielle Erbe der Region Katanga im Kongo. Um offizielle Versionen der belgischen Kolonialgeschichte in Frage zu stellen, hat er in verschiedenen Archiven recherchiert - zum Beispiel im Königlichen Museum für Zentralafrika, Tervuren, Belgien. In seinen Arbeiten überschneidet Baloji Kunstgeschichte (wie die Aquarelle von Léon Dardenne) und Dokumentarfotografie. Kolonial- und Kunstgeschichte werden so enggeführt. Beispiele sind die Fotomontagen Kongo Far West, Kolwezi, und Mémoire, sowie die Arbeit mit kolonialen Alben, welche seine historische Forschung mit der Gegenwart (wie z.B. die Fortführung der kolonialen Ausbeutung durch europäische und chinesische Unternehmen in der Gegenwart) konfrontieren. www.axisgallery.com/Axis_Gallery/Sammy_Baloji_Albums/Sammy_Baloji_Albums.htm

Shlomit Bauman (Israel)

geboren 1962 im Kibbuz Amir. Sie lebt und arbeitet in Jaffa. Baumans Arbeiten beschäftigen sich mit kritischen Aspekten im Feld des Keramikdesigns, inspiriert von kulturellen, technologischen, traditionellen und industriellen Fragen. Sie studierte an der Bezalel Akademie Jerusalem (Bachelors of Fine Arts 1988) und an der Technion in Haifa (Master of science, Industrial Design Research) sowie am Cohn Institut für Geschichte und Philosophie der Wissenschaft der Universität Tel Aviv (1995-1999). Bauman ist Dozentin für Keramikdesign am HIT - Holon Institut für Technologie in der Abteilung für Industriedesign. Seit 2013 ist sie die Kuratorin der Benyamini Contemporary Ceramics Center Gallery. Sie zeigte mehrere Einzelausstellungen und nahm an vielen Gruppenausstellungen in Israel und im Ausland teil. Ihre Arbeiten sind Teil von öffentlichen und privaten Sammlungen. http://shlomitb.wix.com/shlomit-bauman

Oliver van den Berg (GER)

geboren 1967 in Essen • Studium der Bildenden Kunst an der HdK Berlin • Künstlerische Arbeiten in den Bereichen Bildhauerei, Installation, Fotografie und Video • Ausstellungen im In- und Ausland seit 1992 • geladene Teilnahmen an Kunst am Bau Ausschreibungen • 1999 Lehrauftrag für Plastisches Gestalten an der TU Berlin, Fachbereich Architektur • 1999 Veröffentlichung des künstlerisch-wissenschaftlichen Buches Vn über das Phänomen der deutschen Waffe V1 im II. Weltkrieg • Juni 2000 Gründung der Abrell & van den Berg Ausstellungsservice GbR: Planung, Leitung und Ausführung kompletter Ausstellungsproduktionen oder Teilbereiche der Realisation • Technikgeschichte des zwanzigsten Jahrhunderts, moderne Alltagskultur und Fragen sozialer Verkehrsformen tauchen in seinen Arbeiten als Eckpfeiler eines gesellschaftlichen Ganzen auf; sie werden zu einem Panorama vereint, dessen treibende Kraft in seiner Offenheit gründet. www.olivervandenberg.de

Roswitha von den Driesch und Jens-Uwe Dyffort (GER)

Dyffort und von den Driesch legen in ihren Video-Klang-Installationen und Hörstücken Verborgenes frei, was sich nicht unmittelbar auf ersten Blick erschließen lässt. Die Prägung eines Ortes, seine Umgebungsgeräusche, seine Geschichte und städtische Einbindung ist dabei oftmals der Ausgangspunkt. Ihre Installationen verstehen sie als eine Erweiterung des Raums, die eine neue Erfahrung erschließt. Roswitha von den Driesch geboren 1964 in Saarburg, studierte Architektur in Mainz und Bildende Kunst an der Kunsthochschule Berlin Weissensee. Darüber hinaus nahm sie an Seminaren im Elektroakustischen Studio der Technischen Universität Berlin teil, seit dem arbeitet sie gemeinsam mit Jens-Uwe Dyffort. Jens-Uwe Dyffort geboren 1967 in Erfurt, ist Komponist und Software-Entwickler (Native Instruments). Er studierte Komposition bei Franz Martin Olbrisch und Prof. Walter Zimmermann an der Universität der Künste in Berlin. 2006 wurden sie mit dem Deutschen Klangkunst-Preis und 2012 mit dem Experimentalfilmpreis Ruhr ausgezeichnet. Musik und Radiostücke wurden vom WDR Studio Akustische Kunst und vom Hessischen Rundfunk hr2-kultur uraufgeführt. www.dyffort-driesch.de

Anna Lena Grau (GER)

geboren 1980 in Hamburg. Sie studierte freie Kunst an der Hochschule für bildende Künste Hamburg bei Dr. Hanne Loreck und Pia Stadtbäumer. Sie arbeitet als Künstlerin, Kuratorin und als Dozentin in der Kunstakademie Bad Reichenhall. Grau vertritt eine offene Auffassung von Skulptur. Sie arbeitet experimentell mit den Eigenarten traditioneller Techniken. Oft verankert sie ihre Arbeiten in einem Narrativ von geschichtlichen Bezügen und bildnerischen Traditionen, wie beispielsweise dem des Museums oder der wissenschaftlichen Sammlung. Sie reflektiert in Zeichnungen, Skulpturen und Installationen philosophisch-wissenschaftliche Methoden. www.annalenagrau.com

Sven Kalden (GER)

geboren 1969 in Kassel, lebt in Berlin. Sven Kalden absolvierte den Diplomstudiengang freie Kunst/Bildhauerei als Meisterschüler der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Er arbeitet als freischaffender Künstler, Kurator und als Künstlerische Mitarbeiter an der BTU-Cottbus im Fachbereich Architektur und Stadtplanung. Seit 1996 beteiligte er sich an diversen Ausstellungen im In- und Ausland. In seinem Werk befasst sich Kalden vor allem mit fotovisuellen Reproduktionen gegenwärtiger Krisen, Konflikte und Machtstrukturen. Die vorgefundenen Medien-Klischees dienen ihm als Vorlagen, die er durch Verräumlichung und Kontextverschiebung in reduzierte Modellsituationen überführt. Er arbeitet in den Bereichen Skulptur, Installation und im öffentlicher Raum. www.sven-kalden.de

Hendrik Lietmann (GER)

geboren 1965 in Würzburg, aufgewachsen im Ruhrgebiet und in den USA, lebt in Berlin. Er studierte an der Folkwangschule Essen Fotografie und Dokumentarfilm und machte dort seinen Abschluss als Kommunikatons-Designer. Er ist Dozent für Fotografie und Dokumentarfilm an der Ruhrakademie in Schwerte. Seine Foto-Reportagen erschienen in Stern, NEON und vielen weiteren Magazinen. Seine Dokumentarfilme wurden auf diversen Festivals gezeigt und auf Arte ausgestrahlt. Neben sozialen Themen beschäftigt sich Hendrik Lietmann in seiner Arbeit immer wieder mit dem Portrait sowie dem Thema Mensch und Landschaft. www.lietmann.com

Ingeborg Lockemann (GER)

geboren 1962 in Jena, lebt in Berlin. Sie studierte Theologie an der Humboldt-Universität Berlin und freie Kunst/ Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Sie arbeitet als Künstlerin, Kuratorin und Lehrerin. Ingeborg Lockemann kommentiert ihre soziologischen und interkulturellen Beobachtungen im öffentlichen Raum mit sparsamen Mitteln. Manchmal ändert sie nur die Kontexte der dort vorfindlichen Objekte und Materialien, oder aber sie nimmt diese als Ausgangspunkt, um neue Sichtweisen durch filmische und zeichnerische Mittel zu entwickeln. Ingeborg Lockemann arbeitet auch immer wieder mit der Künstlerin Elke Mohr zusammen. Ihr gemeinsames Werk besteht aus performativen Aktionen im öffentlichen Raum, die sie als Videos oder Fotoserien dokumentieren. www.ingeborglockemann.de

Inken Reinert (GER)

geboren 1965 in Jena, arbeitet oft mit Materialien, die eine Geschichte mitbringen. In Zeichnungen, Collagen und skulpturalen Installationen ergründet sie deren Potential als Metaphern für gesellschaftliche Umbrüche, politische und soziale Transformationen zu stehen. Neben ihrer künstlerischen Arbeit ist sie in verschiedenen Formen der Kollaboration engagiert, wie z.B. dem Damensalon, einem Netzwerk von Frauen, die in Kunst und Kultur tätig sind (www.damensalon.net) oder in einem gemeinsamen Zeichenprojekt mit den Künstlerinnen Anke Becker und Veronike Hinsberg. Sie co-kuratierte Ausstellungen und organisierte Workshops mit ukrainischen und deutschen KünstlerInnen und ArchitektInnen in Kiew und Berlin. http://www.inken-reinert.de/

Sammy Baloji (DRK)

born in 1978 in Lubumbashi, Democratic Republic of Congo (DRC). Lives and works in Brussels and Lubumbashi. Sammy Baloji explores the cultural, architectural and industrial heritage of the Katanga region in Congo. In order to question official versions of the Belgian colonial history, he has researched in various key archives – for example the Royal Museum for Central Africa in Tervuren in Belgium. History of art (like the watercolourist Léon Dardenne) and documentary photography blend with that of colonialism. His series of photomontages, of revisited albums confront his historical research with the human and economic actuality (such as the new invasions of these territories by companies from Asia for instance). The juxtapositions dialogue and his series, such as Congo Far West, Kolwezi, Mémoire, are highly charged with meaning.

Shlomit Bauman (Israel)

born 1962, in Kibbutz Amir. Lives and works in Jaffa. Bauman's work deals with research and critical aspects of the ceramic design field, inspired by cultural, technological, traditional and industrial issues. Bauman graduated from Bezalel Academy, Jerusalem (1988, BFA, Ceramic Design) and Technion, Haifa (2010, MSc, Industrial Design Research). She studied also at the Cohn Institute for the History and Philosophy of Science, Tel Aviv University (1995–1999). Bauman is a senior lecturer of Ceramic Design at HIT – Holon Institute of Technology, at the Industrial Design Department. Since 2103, she is the Curator of Benyamini Contemporary Ceramics Center Gallery. She exhibited several solo exhibition and participated in many group shows in both Israel and abroad. Her works are part of public and private collections.

Oliver van den Berg (GER)

born in 1967 in Essen • Studied fine art at the Hochschule der Künste Berlin • Artistic works in the fields of sculpture, installation, photography and video • exhibitions in Germany and abroad since 1992. • charged participations in Art in Construction Tenders • 1999 lectureship for plastic design at TU Berlin, Department of Architecture • in 1999, publication of the artistic-scientific book Vn about the phenomenon of German weapon V1 during world war II • June 2000 foundation of Abrell & van den Berg exhibition service GbR: planning, management and execution of complete exhibition productions or sections of the realization • history of technology of the twentieth century, modern daily life and social relations appear in his works as the cornerstone of a society as a whole; they are combined into a panorama, whose driving force is based on his openness.

Jens-Uwe Dyffort (GER) and Roswitha von den Driesch (GER)

Jens-Uwe Dyffort studied composition at the University of Art Berlin with Franz Martin Olbrisch and Prof. Walter Zimmermann, Diploma and Master of composition. Roswitha von den Driesch studied architecture, Fine Art at the University of Art Berlin-Weissensee. She also attended the seminars at Electroacoustic Studio of the Technical University of Berlin with Robin Minard. Since 1996 she has collaborated with Jens-Uwe Dyffort. They received various awards and grants, for example the German Sound Art Award 2006 and Experimental Film Award Ruhr 2012. Music Pieces and Compositions were premiered by WDR Studio Akustische Kunst and Hessischer Rundfunk hr2-kultur. Roswitha von den Driesch and Jens-Uwe Dyffort focus their attention on sensitizing themselves for specific places, their histories, architecture, and acoustics, as well as their social and urban integration and function. The specific imprints these locations radiate also determine the coordinates in their search for an artistic and acoustic system. Their works resemble a palimpsest, disclosing things overwritten and concealed.

Anna Lena Grau (GER)

born in 1980 in Hamburg. She studied art at the Academy of Fine Arts Hamburg with Dr. Hanne Loreck and Pia Stadtbäumer. She works as an artist, curator and a lecturer in the Art Academy Bad Reichenhall. Grau takes a broad view of sculpture. She works experimentally with the peculiarities of traditional techniques. Her work is often anchored in a narrative of historical references and artistic traditions such as that of the museum or of the scientific collection. She deals with philosophical and scientific methods in the form of drawings, sculptures and installations.

Sven Kalden (GER)

born 1969 in Kassel, lives in Berlin, Germany. Sven Kalden graduated in free art / sculpture in 1999 from the Academy of Art in Berlin-Weißensee, and currently works as a freelance artist and assistant professor for architecture and urban planning at the BTU-Cottbus. Since 1996 he has participated in various exhibitions in Germany and abroad. In his work, Kalden deals with the visual sediments of present crises, conflicts and power structures. The found footage or media clichés serve as vehicles, which – through their 3D-transformation and reduction to the scale of a model – are filtered and put into a new context.

Hendrik Lietmann (GER)

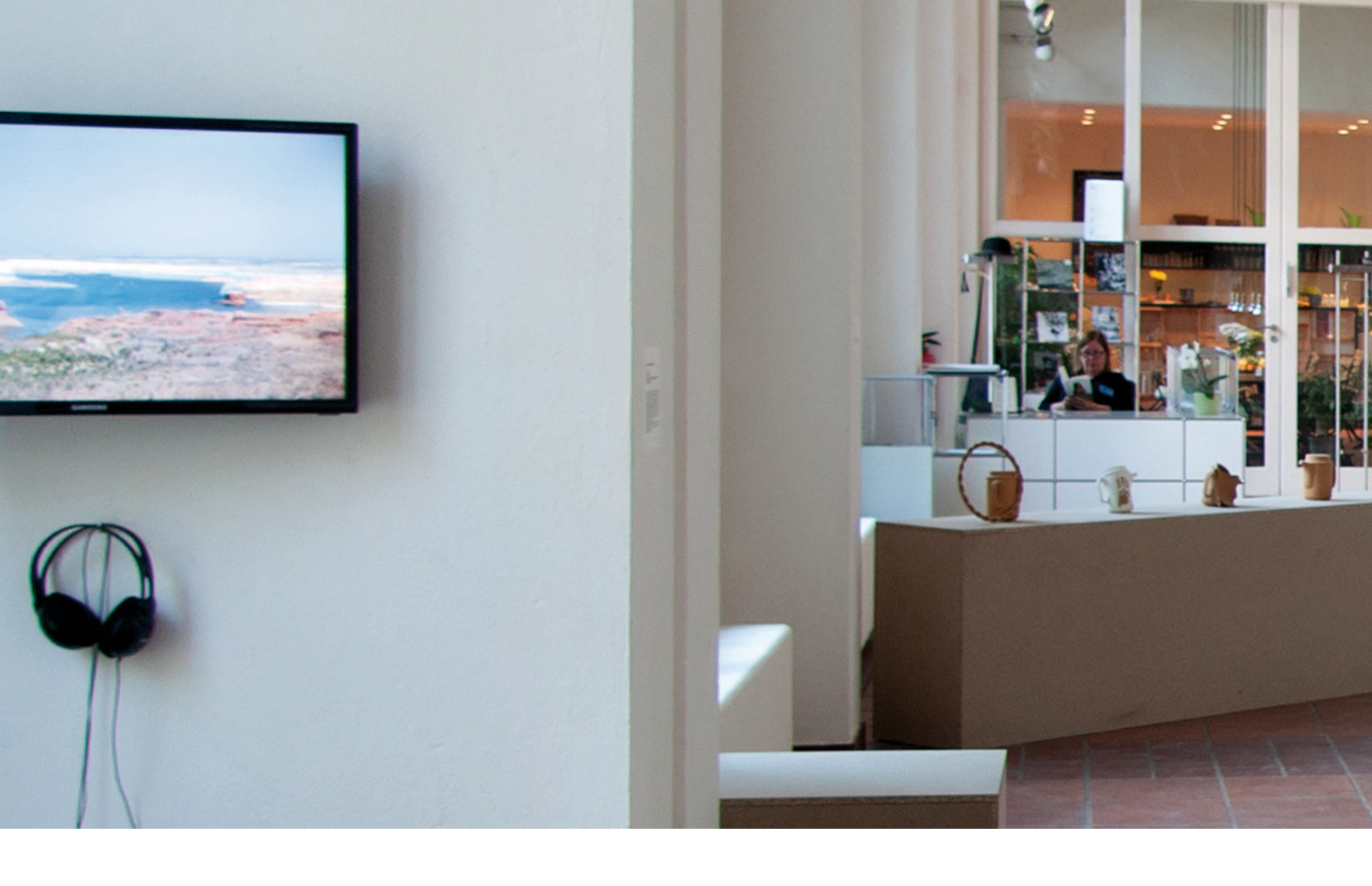
was born in 1965 in Würzburg, grew up in the Ruhr area and in the USA, currently lives in Berlin. He studied photography and documentary filmmaking in Essen at the Folkwangschule, where he earned his degree as Communications Designer. Today, he teaches photography and documentary filmmaking at the Ruhrakademie in Schwerte. His photos have been published in Stern, NEON and other German and international magazines. His documentary films have been shown on a number of film festivals, as well as the German/French TV station Arte. His work covers social topics as well as portraits and the subject of man and landscape.

Ingeborg Lockemann (GER)

born 1962 in Jena, lives in Berlin. She studied free art / sculpture at the Academy of Art in Berlin-Weißensee and theology at the Humboldt-University Berlin. She works as an artist, curator and teacher. Ingeborg Lockemann comments on her sociological and cross-cultural observations in a public space with frugal means. Sometimes she just changes the contexts of objects and materials or use them as a starting point to develop new perspectives as drawings or videos. Ingeborg Lockemann also often works with the artist Elke Mohr. Their common work consists of performative actions in public spaces, documented as videos or photo series.

Inken Reinert (GER)

born in 1965 in Jena, works with material which has a (hi)story. Through her drawings, collages and sculptural installations she fathoms its potential to stand as a metaphor for political and social transformations. Along with her individual art production Reinert is engaged in various collaborative practices as in a drawing project together with the artists Anke Becker and Nike Hinsberg or in a circle of female artists and cultural workers exchanging their ideas and experiences by having a mounthly salon with an invited guest (www.damensalon.net). She co-curated the exhibition Revisiting Home at NGBK in Berlin and organised workshops with young ukrainian and german artists and architects in Kiev (Ukrain) and Berlin.



GRABEN GRABEN
Begleitprogramm

Vortrag mit Diskussion
Sonntag, 10. April 2016, 12 Uhr
Mit dem Vortrag „Ran out - About the extinction of natural, cultural and personal resources“ stellt die Künstlerin Shlomit Bauman ihr Projekt vor, das die endgültige Ausbeutung einer Tonmine im Negev zum Ausgangspunkt von Überlegungen zur Endlichkeit von Ressourcen macht.

Filmvorführung und Gespräch
Sonntag, 24. April, 17 Uhr
Die Filmemacherin Bianca Bodau zeigt ihren Film „Our Lady on the Rocks“
(Regie: Bianca Bodau/Alberto Simon), der sich mit Geschichte und Gegenwart von Butte, einer ehemals bedeutenden Minenarbeiterstadt in Montana beschäftigt, in dem parallel zur Kupferförderung zahlreiche Bordelle betrieben wurden.

Rundgang
Sonntag, den 22. Mai, 12 Uhr
Rundgang durch die Ausstellung und Gespräch mit Künstler/innen

Buchvorstellung
Donnerstag, den 26. Mai, 19 Uhr
Sammy Baloji und Lotte Arndt stellen das neue Buch „Hunting & Collecting,
Katanga soils“ von Sammy Baloji (in Zusammenarbeit mit Chrispin Mwano and Lotte Arndt) vor.
Es fußt auf den fortlaufenden künstlerischen Forschungen von Sammy Baloji zu Formen der wirtschaftlichen Ausbeutung des Kongo und der Rolle des Bergbaus in der Region Katanga von der Kolonialzeit bis heute.

Mit freundlicher Unterstützung der Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten, Ausstellungsfonds Kommunale Galerien
Dank an Savvy Contemporary für die Zusammenarbeit bei der Buchvorstellung



Program of Events:

Lecture with Discussion
Sunday, April 10, 2016, 12 a.m.
"Ran out" – About the extinction of natural, cultural and personal resources" Lecture by Slomit Bauman

Filmscreening and Talk
Sunday, April 24, 5 p.m.
Filmscreening of Bianca Bodau's film "Our Lady on the Rocks"

Artist Talk
Sunday, May 22, 5 p.m.
Tour in the exhibition and talk with the artists, moderated by Dorothee Bienert

Book Presentation
Thursday, May 26, 7 p.m.
Sammy Baloji and Lotte Arndt present the recently published book "Sammy Baloji. Hunting & Collecting".

Guided tours: Every Sunday, 3 p.m.


GRA
BEN
GRA
BEN